



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/231

DOI: 10.25646/11952

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Wiesbaden, Bierstadter Höhe Nr. 8b
am 28ten October 1902

Hochverehrter Herr Geheimrath!

Unter Bezugnahme auf die Verhandlungen der Internationalen Tuberculoseconferenz erlaube ich mir auf eine von mir anno 1892 in der B. T. W. veröffentlichten Notiz aufmerksam zu machen, die die neuesten Resultate Ihrer und G. R. [unleserlich] Forschungen erheblich unterstützt.

Ich berichtete damals, daß das eingeborene japanische Rindvieh vollkommen frei von Tuberculose ist, und da überdies die Japaner weder Rindfleisch noch Milch genossen haben, konnte in Japan von Uebertragung der Tuberculose vom Rindvieh auf Menschen nicht die Rede sein. Und dennoch soll nach den Feststellungen von Baetz, der 25 Jahre innerer Kliniker in Tokio war, die Tuberculose in Japan viel häufiger sein als in Deutschland. Interessant ist dabei, daß die Krankheit in Japan vorwiegend in den höheren Volksklassen ihre Opfer wählt.

(In neuerer Zeit greift in Folge von Einführung fremder Rinderracen, besonders aus Amerika, die Tuberculose auch unter dem Rindvieh erheblich um sich, und auffallend ist, daß die Kreuzungsproducte häufig von der Krankheit ergriffen werden.)

Ich bin hier in Wiesbaden geblieben, um die Erkältungen, die ich successive auf der Reise durch Sibirien acquirirt habe, durch Bade- und Inhalationskuren loszuwerden und werde voraussichtlich erst Ende nächsten Monats zu meinen Verwandten nach Baden Baden gehen.

Mit hochachtungsvollem Gruße

Ihr

ganz ergebener

Jansen

Handschriftliche Anmerkung Robert Kochs:

Jansen

Director der thierärztl. Hochschule in Tokio

Janson Die Tuberkulose in Japan

Berl. Thierärztl. Wochenschr. 1892, p. 616

„Nach einer Mittheilung des Prof. Baelz, welcher seit 15 Jahren als Leiter des Hospitals für interne Krankheiten an der Universität zu Tokyo fungirt, ist ~~diese Krankheit~~ die Tuberkulose unter den Japanern viel stärker verbreitet als unter den Deutschen und im Gegensatz zu Deutschland fordert die Krankheit ihre Opfer nicht vorwiegend aus den niederen, sondern aus den höheren Klassen des Volkes.“

„Das japanische Rindvieh ist vollkommen frei von dieser Krankheit, weder in den Schlachthäusern zu Yokohama und Tokyo noch bei irgendeiner anderen Gelegenheit ist bis jetzt die kleinste Spur von Tuberculose bei rein japanischem Rindvieh nachgewiesen worden. Anders steht es dagegen mit den fremden Racen und Kreuzungsproducten.“

„Nach den Feststellungen in den Schlachthäusern und nach den Beobachtungen, welche im hiesigen Institut gemacht worden sind, leiden die aus America importierten und von diesen abstammenden Thiere mit wenigen Ausnahmen mehr oder weniger an der Tuberculose und von den Kreuzungsproducten sind bereits über 50% mit der Krankheit behaftet.“

„Abgesehen von dem fremden Rindvieh und dessen Nachkommen scheint nach dem Menschen die Tuberculose hier am häufigsten bei den Hühnern vorzukommen.“

„Selbst für den Fall, daß ursprünglich das japanische Rindvieh mit der Tuberculose behaftet war, würde der Umstand, daß die Japaner weder Milch noch Fleisch genossen habe, eine Übertragung der Tuberculose vom Rindvieh auf den Menschen in Japan vollständig ausschließen.“

Wiesbaden, Bieschader Höhe No. 8^c

am 28^{ten} October 1902.

Herrn Professor Dr. Griesinger!

Meiner Bezugnahme auf die Besprechung,
die der Internationalen Tuberculoseconferenz
in London im Jahr 1892 in der
T. G. W. veröffentlichte Notiz in Bezug auf
die die meisten Resultate von dem H. R. Koch's
Kulturverfahren veröffentlicht.

Ich beziehe mich darauf, dass ich ein
jüngeres geignetes Kind noch vollkommen
frei von Tuberculose ist, und die über die
die Jagers und andere Kinder von Koch
geprochen haben, konnte in Bezug auf
Anzeige der Tuberculose vom Kind noch
auf Menschen nicht die Rede sein, und
damit voll auf die Infektionen von Koch

Im 25. Jahre unseres Reichthums in Tokio wurde,
 die Tuberculose in Japan weit fortgeschritten
 als in Deutschland. Tatsächlich ist dabei, dass
 die Krankheit in Japan vorwiegend in der
 oberen Mittelklasse für Japaner vorkommt.

§ In unserer Zeit greift die Folge von Infektions-
 krankheiten, besonders mit Ueberleben, -
 die Tuberculose nach unten zum Nordpol hin,
 selbst nach Sibirien, und auffallend ist, dass die
 Krankheitsproducte häufig von der Krankheit
 weggehen werden!

Obgleich sich in Westfalen zahlreiche
 Fälle von Tuberculose, die in progressiver Weise
 von Nord nach Süden voranschreiten, fort-
 schreiten, und die Populationen durchweg
 und noch vorwiegend selbst für die nächsten
 Monate ist unsere Aufmerksamkeit auf

Kosten Kosten gefällig.

Mit vorzüglichen Wünschen

Sehr

ganz erbotener

Jansen

Jansen

Director der Thierärztlichen Hochschule
in Tokio.

4

5

act 61/231

Janson Die Tuberkulose in Japan.

Bevl. Thierärztl. Wochenchr 1892, p. 616.

„Nach einer Mittheilung des Prof. Balls, welcher seit 15 Jahren als Leiter des Hospitals für interne Krankheiten an der Universität zu Tokyo fungirt, ist diese ^{Tuberkulose} Krankheit unter den Japanern viel stärker verbreitet als unter den Deutschen und im Gegensatz zu Deutschland fordert die Krankheit ihre Opfer ^{nicht} vorwiegend aus den niederen, sondern aus den höheren Klassen der Völker.“

„Das japanische Rindvieh ist vollkommen frei von dieser Krankheit, weder in den Schlachthäusern zu Yokohama und Tokyo noch bei irgend einer anderen Gelegenheit ist bis jetzt die kleinste Spur von Tuberkulose bei rein japanischem Rindvieh nachgewiesen worden. Auch steht er dagegen mit den fremden Maren und Kreuzungsprodukten.“

„Nach den Feststellungen in den Schlachthäusern und nach den Beobachtungen, welche im hierigen Institut gemacht worden sind, leiden die aus Amerika importirten und von diesen abstammenden Thiere mit wenigen Ausnahmen mehr oder weniger an der Tuberkulose und von den Kreuzungsprodukten sind bereits über 50% mit der Krankheit behaftet.“

Wenden

„Abgesehen von dem Freunde Rindrich und dessen Nachkommen scheint nach dem Menschen die Tuberculose hier am häufigsten bei den Kühen vorzukommen.“

„Selbst für den Fall, daß ursprünglich das japanische Rindvieh mit der Tuberculose behaftet war, würde der Umstand, daß die Japaner weder Milch noch Fleisch geworren haben, eine Übertragung der Tuberculose vom Rindvieh auf den Menschen in Japan vollständig ausschließen.“